

THEMA DES MONATS

Angst vor Corona – wie begründet ist sie (noch)?

Seit dem ersten Auftreten des Virus COVID-19 (*Coronavirus Disease 2019*) in China, über das verhängnisvolle Verschleppen der Epidemie in die ganze Welt bis hin zu den unterschiedlichen Maßnahmen, die die nationalen Regierungen zur Eindämmung der gefürchteten Lungenerkrankung beschlossen, hat die Corona-Krise zu einer umfassenden Veränderung unserer bisherigen Lebensform geführt. In wieweit die Einschränkungen und teilweise wieder erfolgten Lockerungen zu einer Unsicherheit geführt haben, die von Angst bis Sorglosigkeit sämtliche Schichten der Bevölkerung erfasst hat, wollen wir anhand zuverlässiger Quellen untersuchen.

Abstandsregeln, Maskenpflicht und Lockdown

Immer wieder schwappen die Diskussionen hoch, wie sinnvoll die durch die Bundesregierung abgesetzten Beschlüsse bezüglich Abstandsregeln, Maskenpflicht und Lockdown waren oder noch immer sind. Wie auch immer Andersgläubige argumentieren, die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Im internationalen Vergleich steht Deutschland mit 108 Toten pro Million Einwohner mit Abstand besser da als viele andere Nationen. So haben auch unsere Nachbarländer weitaus höhere Werte. Trauriger europäischer Spitzenreiter ist Italien mit 575 Toten pro Million Einwohner, während Frankreich mit 444 und die Schweiz mit 230 Todesfällen folgen. (Quelle: [statista.com](https://www.statista.com))

Wie ist die gegenwärtige Lage einzuschätzen?

Die Entwicklung der Krise hat deutlich gezeigt, dass es sich beim Coronavirus um eine globale Bedrohung handelt, die in ihrem zeitlichen Verlauf und der Menge der Erkrankten von den örtlichen Verhältnissen abhängig ist. Hierzu findet sich auf der Webseite der WHO eine eindruckliche Weltkarte. (Quelle: covid19.who.int)

Für die Erhebung von Gesundheitsdaten in Deutschland ist das Robert-Koch-Institut zuständig, das einen täglich aktualisierten Lagebericht verfasst, der in knapp zehn Seiten eine verlässliche Quelle zur gegenwärtigen Situation in den Bundesländern darstellt. (Quelle: [RKI](https://www.rki.de))

Wie sind die Resultate zu interpretieren?

Aus dem Lagebericht des RKI vom 6. Juli geht hervor, dass bisher insgesamt 196.335 Erkrankungen gemeldet wurden, wovon 9.012 tödlich endeten. Dies entspricht einem Anteil von 4,6 % der Ansteckungen. Einen schwerwiegenden Verlauf nahm die Krankheit bei der Altersgruppe der über 60-Jährigen, wenn diese eine Vorerkrankung hatten, die sich als belastend für das Immunsystem herausstellte. Für das Alter von 3 bis 18 Jahren hingegen wurden insgesamt nur drei Todesfälle gemeldet, die alle unter einer Vorerkrankung litten.

Wie ist das Risiko einer Ansteckung zu bewerten?

Nach wie vor kommt es aufgrund lokaler Gegebenheiten immer wieder zu Ausbrüchen von COVID-19, sodass von einer Bannung des Ansteckungsrisikos nicht gesprochen werden kann. Das Virus ist nicht verschwunden!

Wer in Kontakt mit einem Ansteckungsherd steht, gefährdet seine Gesundheit in hohem Maße und sollte als Sofortmaßnahme eine zweiwöchige Selbstquarantäne einhalten, um die Verbreitung des Virus zu verhindern und andere anzustecken. Insbesondere die Risikogruppe der Personen mit zunehmendem Alter und/oder bestehender Vorerkrankung muss auf die strikte Einhaltung von Abstandsregeln und Maskenpflicht achten, um einen schwerwiegenden Krankheitsverlauf zu vermeiden.

Was kann ich gegen die Angst vor Corona tun?

Bei der überwiegenden Anzahl der Fälle verläuft die Erkrankung mild. In manchen Fällen ist es möglich, dass die Ansteckung nur schwache oder gar keine Symptome auslöst. Das Immunsystem bildet nach durchstandener Erkrankung selbst die notwendigen Antikörper, die eine nochmalige Ansteckung verhindern. Um sich über das Vorhandensein von Antikörpern in Ihrem Organismus Sicherheit zu verschaffen, empfehlen wir, den Corona-Antikörpertest in unserer Praxis durchzuführen. Der Test ermittelt mit einer Spezifität von 98,89% auf Antikörper gegen Corona und liefert so eine verlässliche Aussage über den Zustand Ihres Immunsystems.

